



Die römischen Krieger mit ihrem Beutegermanen (Eugen Gerhard). Im Vordergrund der syrische Schreiber Philipp Schaffner beim Herren-Abend in der „Kanone“.

## Römische Gladiatoren in der „Kanone“

Funkensprühender Humor beim Herrenabend der 1. GCG

Am Freitag gelang es der römischen Legion Spor (= „Spezialoffreiser“) trotz erheblicher Verteidigungsanstrengungen des germanischen Volkes, unter Leitung seines Stadtkommandanten Hansius Karolus, in Griesheim einzudringen und in der „Kanone“ ihr Domizil aufzuschlagen.

Nach dem Einzug der 111. Legion und ihres germanischen Gefangenen begrüßte der römische Feldherr Eusebius (Heinz Rauschkolb)

die mit einer hochgezogenen Stirn zum Herrenabend der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft im „Sängerbund-Germania“ erschienenen Germanen. Sodann verkündete der syrische Schreiber Philipp Schaffner die zehn Gesetze der römischen Invasoren. Anschließend verlas er das Protokoll des Feldzuges.

Mit Unterstützung der „Drei Terrys“ stimmten die Germanen dann ihre Kriegsgesänge (Schunkellieder) an. Dem Tanz der Römer schloß sich ein Vortrag der sportlichen germanischen Oma Horst Hagemann an. Ein großer Lacherfolg waren die Erlebnisse der Mini-mini-Rock-Germanin Willi Nothnagel. Beim Tanz der Haremsdamen, die von einem Eunuchen (Klaus Hagemann) begleitet wurden, war Sex Trumpf. Über die Sorgen des Ehealltags berichtete der geplagte Germane Horst Schulmeyer. Ein interessantes Zwiegespräch über das Legionärsleben hatten Grusus (Herbert Müller) und Brusus (Heinz Schupp), zwei Römer zu Pferde. Viel Heiterkeit gab es bei den sexuellen Memoiren des Eusebius (Heinz Rauschkolb). Zu Ehren der Invasoren sangen dann abschließend die germanischen Stammtischler.

Bleibt noch zu vermerken, daß der erstmals im größeren Rahmen aufgezugene Herrenabend der 1. Griesheimer Carneval-Gesellschaft im „Sängerbund-Germania“ einen besseren Besuch verdient hätte.